

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

32 (7.2.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-570642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-570642)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Poststation (Petersstraße 7c) 2,50 Reichsmark, für den Rest des Jahres 27,00 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Petersstraße 7c
Fernsprecher Nr. 58 a. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, den 7. Februar 1930 + Nr. 32

Redaktion: Petersstraße Nr. 7c
Fernsprecher Nr. 58 a. Nr. 109

Hessen-Nassaus neuer Oberpräsident?



Der preussische Landtagsabgeordnete August Haas, gilt als der Nachfolger des zurückgetretenen Oberpräsidenten von Hessen-Nassau.

Mecklenburg-Strelitz will zu Preußen.



Der Staatsminister von Mecklenburg-Strelitz, Freiherr Dr. Curt von Reibnitz, der sämtliche Reklams des Staatsministeriums verwirft und nunmehr einer der Anführer der Annullationsbewegung ist, da die Aufrechterhaltung der Strelitzer Selbständigkeit, die die Strelitzjährlinge 20 Millionen Mark kostet, eine nicht zu rechtfertigende Verschwendung ist.

Einführung der Gebetskassell für den Märtyrer von Sarajewo.



In Sarajewo wurde, wie gemeldet, eine Gebetskassell für Gaudio Prinzip, den Märtyrer des Erbschergenpaares Franz Ferdinand, an der Lat-felle feierlich eingeführt. Unser Bild zeigt die Feier vor der Gebetskassell.

Bola Negri wird gepfändet. Der Gerichtsvollzieher griff nach der Berlentette.

Die bekannte Kinodiva Bola Negri, die einige Tage in Berlin weilte, und inzwischen nach Nizza gefahren ist, hatte im Hotel Adlon eine peinliche Ueberreaktion zu erleben. Die Künstin, die im Besitz war, auszugehen, erhielt plötzlich den Besuch eines Gerichtsvollzieher, der ihr einen vom Landgericht 2. ausgerichteten Bescheid in Höhe von 20 000 RM, verschriftete und noch ehe Frau Negri Einwendungen erheben konnte, ihr eine Berlentette abnahm, die sie gerade anlegen wollte. Der Vollziehungsbeamte wollte sich entfernen, doch erhob Frau Negri so energiegelassen Widerspruch, daß schließlich die Zeitung des Hotels vermittelnd einwirkte und ein Hofkommissar aufhandelte, nach welchem der Vollziehungsbeamte der Direktion das Schmuckstück zu treuen Händen übergab.

Die plötzliche Pfändung hat folgende Vorgeschichte: Der fünf Jahren alte die Künstlerin mit dem Film- und Theateragenten E. Radmann in Verbindung und dieser hatte ihr ein Engagement an die Ufa vermittelt. Frau Negri ging jedoch nicht zu dem bekannten Films-Unternehmen, sondern schloß inzwischen, nachdem mit der Ufa eine Verständigung erreicht worden war, einen Vertrag mit der Paramount und überließ die noch holländisch. Radmann verlangte für das Abkommen mit der Paramount einen Betrag von 60 000 Dollar. In Amerika war es Radmann nicht möglich, dem von ihm geltend gemachten Betrag gerichtliche einzutreiben, und so wartete er, bis Bola Negri nach Berlin kam.

Eine feste Burg ist unser Gott...

Die Widerstände bei den Zwangswohlforderungen. — Ein Antrag im Landtag.

Unter den Eingaben zum Oldenburgischen Landtag befindet sich ein Antrag des Rechnungsführers und Steuerreiters E. G. B. in der Sache bei Besteuerung der durchgeführten Maßnahmen bei Zwangswohlforderungen aus Steuerrückständen und schwerste Pfändung bei gleichzeitigen Handlungen fordert, damit die Staatsordnung gewahrt bleibt. Es heißt darin:

„In den letzten Jahren mehren sich die Fälle, in denen gegen die Zwangswohlforderungen aus rückständigen Steuern heftig Widerstand getrieben wird und gepfändete Gegenstände spurlos verschwinden und überdies ein Stattfinden des Verkaufs zu verhindern versucht wird, indem die Steuerpflichtigen, die über im Besitz sind, in einer unersichtlichen Weise ihren Besitz ohne Angabe der Aufforderung und Zwangswohlforderung sofort einzustellen oder zu werden Kosten gebildet, die geschulden zum

Besteuerungstermin marschieren, um durch die Pfändung von den Kosten (für eine feste Burg ist unser Gott, etc.) und der Erfüllung von Steuern dem Beamten, der obenhin noch beauftragt wird, an der Ausübung seines Dienstes behindert zu sein. Solche Handlungen sind durchaus unangehörig und können den Beginn einer Steuerhinterziehung und eine Verletzung der Staatsautorität. Es besteht die Gefahr, daß Landeswohlführer zu solchen Schritten gezwungen, Gewiß ist die schwere Verletzung der Landwirtshaft zu berücksichtigen. Es gibt unzählige Fälle, in denen der Landwirt seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Ihm ist jedoch die Möglichkeit gegeben, um Erfolg der Stellung nachzugehen. Diesem Antrag wird sofortiges Entschließen. Es darf aber nicht zu den vorderehend geschilderten Ausschreitungen kommen, was die Lage verschärfert und darunter die Allgemeinheit zu leiden hat.“

Im Gefängnis verhungert. Die rohe Sat zweier Bauern.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Zwei wohlhabende Bauern aus Wiesheim in Rheinhessen trafen in einer kalten, regnerischen Nacht auf der Straße eine alte Frau, die etwa 80 Jahre alt war, in einer unersichtlichen Weise. In einer Kofferhand „verhafteten“ sie die Frau und sperren sie in das Ortsgelände ein. Dann aber dachte kein Mensch mehr an die alte Frau. Die fand eine Woche lang in dem kalten, unersichtlichen Arreststall ohne Speise und Trank blieb. Als man sie endlich entdeckte, war sie so von Kräften gekommen und durch die Kälte derart erkrankt, daß sie bald darauf im Krankenhaus starb. Die beiden Bauern erhielten für ihre Herzlosigkeit und Vernachlässigung nur vier und sechs Monate Gefängnis.

Nicht bestätigt.

(Frankfurt a. M., 7. Februar. Radio) Der in Frankfurt gemeldete denationalistische Abtritt hat von dem zuständigen Regierungspräsidenten nicht bestätigt.

Will Mecklenburg zu Preußen?

Wenn es den Schritt nicht tut, kommt es aus (Meldung aus Neu-Neukirch). In der Donnerstagsnachmittag des Landtages von Mecklenburg-Strelitz äußerte sich der sozialdemokratische Staatsminister Dr. v. Reibnitz zu der Frage eines eventuellen Anschlusses von Mecklenburg-Strelitz an Preußen. Der Minister führte u. a. aus, die Staatsregierung habe immer wieder zu prüfen, ob Mecklenburg-Strelitz noch die Fähigkeit zu Erhaltung seiner eigenständigen Existenz besitze. Nach Feststellung des Status für 1930 sei es jedoch in der Aussicht gekommen, daß die natürliche Entwicklung die Wiedereinrichtung der Selbständigkeit des Landes nicht mehr schalte und es daher schoten erkläre, die Ermöglichung des Landes zu möglichst baldigen Verhandlungen einzutreten. Es müßte Aufgabe der Regierung sein, den Wunsch zum richtigen Augenblick anzugeben, und zwar müßte dies zu einer Zeit geschehen, wo das Vermögen des Reiches noch so beträchtlich sei,

worden. In der Begründung heißt es, daß das wegen seiner Wichtigkeit für das Selbstbestehen zu einem öffentlichen Amt der beantragten Art nicht zugelassen werden könne.

Annette in Spanien.

„Annette“ berichtet aus Madrid, daß der Kabinetschef des Annettelieges für Militär- und Zivilpersonen bewilligt hat. Die Annette wird am Tage der Wiederkehr des Todes der Königinmutter bekanntgegeben werden.

Osterreichisch-italienischer Freundschaftsvertrag. Kaiserpräsident Mussolini und der Bundeskanzler Schuber unterzeichneten am Donnerstag in Rom den Osterreichisch-italienischen Freundschafts- und Vergleichsvertrag.

Brand auf einer japanischen Werr.

(Tokio, 7. Februar. Radiodienst.) Auf einem neuen Dampfer, der sich auf einer japanischen Werr in Wan befand, brach gestern ein Schadenfeuer aus. Vier Arbeiter kamen dabei in den Flammen um. Der große Schiffsrumpf ist zum größten Teil durch den Brand zerstört worden.

hoffnungslos am Finanzkollaps nicht heraus. daß es eine feste Verhandlungsbasis garantiert. Mecklenburg-Strelitz müßte seinen Einwohnern in der Form eines Zweckverbands seiner Gebiete erhalten bleiben. Bei Aufrechterhaltung der Selbständigkeit des Landes müßten durch den Staat im Jahre zwei Millionen RM. zurückgehoben werden. Das scheint eine immer mehr anwachsende Verschuldung des Landes. Die bisher mit Preußen geführten Verhandlungen hätten nur inoffiziellen Charakter getragen und eine unverbindliche Pfändungnahme bewirkt.

Explosion in einer Wiener Fabrik.

In dem Schlossergelände der Wiener Fabrik der Maschinenfabrik A.G. „Adlon“ in Wien ereignete sich am Donnerstag vormittag eine Sprengstoffschloßexplosion. Sieben Arbeiter wurden schwer, drei leicht verletzt.

Mussolinis nächster Mitarbeiter gestorben.



Michele Bianchi, Italiens Arbeitsminister, ist an den Folgen einer Nierenentzündung gestorben. Mussolini, dessen nächster Mitarbeiter Bianchi war, hat an die folgenden ganz Italiens einen Aufruf gerichtet, in dem es heißt: „Er war einer der Besten unter uns.“ Bianchis Begräbnis ist in großartigem Stil geplant.

Zur Weltmeisterfahrt im Eislaufen.



Karl Schäfer, Wien, nach dem Abgang von Gullis Gröfström, wohl der weitaus beste Eislaufenkünstler der Welt, führt in der Herrenabteilung klar nach Punkten.

Zum Neuhäuser-Profiß in Aulmbach.



Die Villa des Kommerzienrats Neuhäuser, die durch die internationalen Gesundheitsgesetze als gefährlich und im Mittelpunkt der Interessensgegend erachtet in den Mittelpunkt der Interessensgegend wurde.

Die Schwiegermutter erwürgt.

In Berlin wurden im Verlauf eines Streites die 50 Jahre alte Witwe Wina Martens am Donnerstag in der Wohnung ihres Sohnes von ihrer Schwiegermutter erwürgt.

Im Düsselbacher Flughafen führte der Fluglehrer Hans Espenlaub, ein Bruder des bekannten Piloten und Flugzeugkonstruktors Gottfried Espenlaub, bei einem Übungsflug aus geringer Höhe ab. Er wurde verletzt, wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

Die für den Monatsdurchschnitt Januar berechnete Großhandelsindexzahl des statistischen Reichsamtes ist von 124,3 im Vormonat auf 122,3, oder um 1,5 v. D. gesunken.



Weißer Wunder

der Blütenpracht, lichtumstrahlte Margeriten krönen und rahmen ein

wundervolles Werk.

Immer wieder auf das gründlichste vorbereitet mit dem Willen zur Tat

Weißer Waren

ungewöhnlich billig zu verkaufen, zeigt sich Ihnen unsere jetzige

WEISSE WOCHE

in herrlichster Blütenpracht als die ideale Einkaufszeit für

Wäsche-Weißwaren

und bringt in riesiger Auswahl zu ungeahnt niedrigen Preisen

wirkliche Werte

Nutzen Sie die denkbar günstige Einkaufsgelegenheit gründlich aus

Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen!

Bartsch

& von der Brölle

Feinestes rheinisches Teegebüdd
Garantirt in 1 Liter und 2 Liter abgeben.
Vertriebt in Geldmach und Güte.
1/2 Liter 23 %, 1/4 Liter 45 % bis 85 %.
Widenerhof für Rührtrierer
Danz. Weisheit, Widenerhof Str. 48
Telefon 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Stellenangebot
Stellf. Bestelung
zu vergeben. Gut Ver-
dienst. C.H. u. R 1073
an die Exped. d. Bl.

Wichtig!
Welle Acem!
Sonntag 9. Februar.
Große Preis-
Wasserade.
Es laden freundlich ein
O. Sager.
Wirtshausrestaurant
um 0.30 u. 2.30 nachts.

Bürger-Liedertafel
Am Sonnabend,
dem 8. Febr. 1930
Maskenball
im
Gesellschaftshaus.
Karneval der Mitglieder
im Gesellschaftshaus und
an der Kas-.

Spareinlagen
bringe man zur
Volksbank e. G. m. b. H.
Viktoriastr. 20
Für die vielen Aufmerksamkeit zu
unserer silbernen Hochzeit danken wir
allenrecht herzlich
C. de Wall und Frau
Schortens.

Inventur-Ausverkauf! F. H. Meyer
Peterstraße 62

Inventur-Ausverkauf
Handschuhe, Strümpfe, Unterzeuge, Wäsche
Schürzen, Hauskleider, Korsetts, Hütthalter
Corselets, Büstenhalter, Seidenwäsche, Kurz-
waren und viele andere Artikel sind zu
SPOTTPREISEN
heruntergesetzt.
Nützen Sie die günstige Gelegenheit!
El. Siemer Wwe. neben Adler-
Lichtspiele

Spieler-Abend
Werte für Klavier
(meist u. virtuos).
Wolme - Wolme.
Jahrb. Klavier aus dem
Vierhundert Jahre.
Kosten zu 0.50 M bei
den Musikalien, Musik-
haus Halle und Abend-
fests.

Schiffsingenieur
Arthur Westdorp
Ob-Deckoffizier a. D.
im Alter von 41 Jahren.
In tiefer Trauer
Margarete Westdorp
geb. H. Lehmann, und Kinder:
Martha Westdorp Ww.,
geb. Lehmann.
Lloyd Off. Oskar Westdorp
und Frau, und Angehörige.
Die Beerdigung findet am Sonn-
abend, dem 8. d. M., nachm. 3 45 Uhr
vor der Kapelle an der Friedestraße
aus statt.

CAPITOL!

COLOSSEUM!

Heute **Fräulein Else**
letzter **Sein Herzensjunge**
Tag:

Ab morgen: **Sonnabend: Ab morgen:**
Ein Juwel deutscher Filmkunst
Der gewaltige Großfilm



Rasputin's Liebesabenteuer

44 erstklassige Darsteller.

„R. Z.“ schreibt: Es war ein Film von so großer
künstlerischer und darstellerischer Wertigkeit zu über-
treffen so n wird — bisher hat dieser Film keinen
Doppelgänger, solche Filme — müssen in allen
Schichten der Bevölkerung größtes Interesse und
größte Veranlassung hervorrufen

im Programm ein Leckerbrot
Eine angenehme Überraschung!

Auf der Bühne
Als Einlage Cello-Solo „Souvenir de
Spa“ von F. Strauss, gespielt von unserem Cello-
virtuosen Herrn **Willy Passadek**, vom Mitglied
des R. X. Symphonie-Orchesters New York. Unter
Beleitung unserer Streichorchester

Im Colosseum Sonntag 3 Uhr
Große Jugendvorstellung!
1. **Sein Herzensjunge**
2. **Der Kampf mit Pferdodieben**

Um alle ehewartigen
Freiwilligen!
Sonntag 9. Februar,
in Ihre vormittags bei
Zimm. Zentrale 10 Uhr
**Protest-
Versammlung**
Thema:
Wiederangehender
und Gehob. n.
Hofner Rom Rotbrot
Strom.
Ter. Herhand.
Gaubere D. u. Gerren-
Kostentilgung
von 1 M. an zu betrl.
Stoffen. Wörlstr. 31,
2. Etage tritt.

Neues Schauspielhaus
Dr. R. Her. H. H. W.
8.10 Heute Freitag
Abendmuttervorstellung
Sonntag 9. Februar
7.30 **Das Land des Lächelns**
Operette in 3 Akten von Franz Lehár
mit Gertrud Wiese und John Hedrick
als Gäste
8.15 Sonnabend 8. Febr. 2. letzten Mai
Sonnabend-Abendmutter:
Das große ABC
Komplette in 4 Akte n. von Maxell Parnol
8.30 **Kinder-Märchen:**
Sonnabend 8. Febr. **Franz Holle**
Sonntag 9. Februar
3.30 **Rotkäppchen**
Preis von 40 Pfg. bis 1.5 RM



Jadefeldtische Umchau.

Kärntingen, 7. Februar.

Führer und Kärntinger verbrannt! Ein Schadenfeuer entzündet gestern abend gegen 7.30 Uhr in der Werkstraße des Kriegeschießplatzes...

Soffmanns Kote Sänger kommen wieder. Soffmanns Kote Sänger, die hier in den Gefängnissen in den letzten Jahren wiederholt aufgetreten sind...

Aus dem Parteibüro. Zu dem gestrigen Bericht über die Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei ist zu bemerken, daß nicht der Genosse Kraft, sondern der Genosse Wehrburg als Redner in den Vorstand gewählt worden ist.

Die Jugendversammlung im Gewerkschaftshaus. Das heutige Gewerkschaftshaus hatte die freigelegentlichsten Jugendgruppen gestern abend zu einer Versammlung im Gewerkschaftshaus eingeladen.

Kultur und Kunst soll eine neue Menschheit schaffen werden. Der Jugend stehen heute die Aufgaben bevor, die sie aber durch die Macht der gesellschaftlichen Zusammenhänge, lösen wird.

Der neue Kreuzer „Köln“ macht in diesen Tagen Probefahrten in See. Gestern waren zu einer solchen Fahrt auch Vertreter der Presse geladen, der heiligen und ebenso der nachbarlichen. Um 12 Uhr mittags wurde von der Kaiserbrücke aus die Fahrt zur auf der See liegenden „Köln“ angetreten.

Auf dem Kreuzer geht es noch recht lebhaft zu. Ein großer Teil der Besatzung ist zum ersten Male an Bord. Die einzelnen Manöver werden von den jungen Returen deshalb oft mit Heiß ausgetragen.

Durch dieses geschäftige Hin und Her schlängeln sich die Pressevertreter hindurch, lo gut es ging. Verhältnißlich deshalb, wenn die Sörenzriede manchmal mit gemäßigten Gefühlen betrachtet wurden.

Zurück. Kettlerische und sonstige Geheimnisse dürfen fremden Augen — und lesen es die harmlosesten Velen — nicht gezeigt werden.

Diese sind so gefaltet, daß den Seuten, lo gut es geht, Begehrigkeit geboten wird. A B ist das Nebeneinanderhängen der hängematten vermieden. Es kann also nicht mehr vorkommen, daß der Kopf des unten Hängenden mit den Füßen des Obenmannes zusammenprallt.

Die Offiziersmesse ist sehr geschmackvoll gehalten durch hellen Anstrich der Wände. Matten Anstrich haben auch die Tische und Decke der Kabine des Kommandanten. Sie macht einen vornehm Eindruck, und doch sind Wände, Schränke und Schreibtisch nur aus Blech.

In einem Raum hatten sich die multifakultät Begabten der Mannschaft niedergelassen. Höner, Klarinette, Schlagzeug usw. gaben ein wunderlich Gemisch von Tönen.

empfindliche Ohren wenig erfreulichen Geräuschen die harmonischen Melodien der künftigen Vorbekapelle entwideln. Und wenn dann noch, wie es beabsichtigt, die Köhler eine Kapellband stiften, werden der multifakultät Genüsse nicht wenig sein.

In diesen künftigen Darbietungen kann man sich später vielleicht auch auf dem Lande erbauen. Auch das soll's geben. Die Koraga hatte gleichfalls einen Vertreter entsandt. Er machte sich den Expeditionen in er zufrieden. Weitere Berichte werden folgen. Und wenn alles lo klappt wie erwartet, vielleicht auch das Fernsehen hierfür die Möglichkeit bietet, wird dermaleinst der Binnenländer, beglücklicht im Vergleich liegend, ein Flottenmandator hören und sehen.

Während der Zeit, daß die Pressemenschen in dem Bauche des Kreuzers herumtrudeln, machte Dieter in der Höhe von Schilling die notwendigen Fahrten, schneller, langsamer, und kreuzte von Seite zu Seite. Anlegemann wurden ausgeführt; den Vier gaben die Seiten ab. Einmal hielt der Kreuzer unmittelbar vor der Höhe, ein andermal legte er sich seitlich.

Es sind dieses erst noch die kleineren Probefahrten. Eine größere, die bereits für gestern vorgesehen war, mußte auf später verlegt werden. Auch heute noch macht der Kreuzer eine Probefahrt, um dann wieder einige Wochen in der Welt zu verweilen.

Roggen-, Hafer- und Erbsenstroh in Ballen, Roggenlangstroh gebündelt, Wiesen- u. Kleeheu, Häcksel, Torfstreu, Futtermittel, gesunde Speisekartoffeln, Brennmaterial. Folkert Wilken Brunnenstr. 3 Fernruf 631

Gegr. 1906 Gegr. 1900 Ihr alter Wintermantel wird neu neu nach d. Anmaßen ab dem Reutigen in der Färberei Cassens Grotte 11 Marktstr. 16 Woburner Str. 66 Zeichen 205

Billige Aufnahmehöhlen Schuh-Artikel und Leder-Ausschnitt in groß. Auswahl Erich Gustav Meyer Rietzingen, Gökstraße 65.

B. F. Kuhlmann Bismarckplatz Stahlwaren Gartenwerkzeuge (nunde)

BUX. Ein Zirkusroman von Hans Pollendor. 11. Fortsetzung. — Raadruß verooten. „Du Gute!“ sagte Dax leise vor sich hin und faltete den Brief mit einer jählichen Bewegung wieder zusammen. Dann nahm er den zweiten Brief, sah die unbekannt Handchrift der Adresse und öffnete den Umschlag ohne besondere Heugier. Aber gleich darauf wußte er, von wem der Brief war, denn das keine Papier zeigte oben links in farbiger Prägung die Buchstaben H. v. P. und darunter ein Wappen. Und dieser Brief lautete: Florenz, den 25. April 1924. Liebster Freund! Ich wollte Dir schon längst schreiben, denn seit unserer Trennung sind schon drei und ein halber Tag vergangen, und das finde ich juchbar lang!

hat noch viele alte Vorurteile, während ich natürlich moderner denke. Er ist auch etwas verbittert, weil er gegen früher nicht mehr mit uns laufen hat. Er war nämlich sehr streng und streng im Dienst, wie ich von Offizieren weiß, die in seiner Abteilung waren. Die neue Zeit ist sehr ungerichtet und gewöhnlich, aber manches gefällt mir doch daran: daß die jungen Mädchen viel mehr Freiheit haben. Das heißt, ich früher fürchterlich empfindlich sein. Das heißt, ich früher fürchterlich empfindlich sein. Das heißt, ich früher fürchterlich empfindlich sein.

Dax nahm einen seiner bunten Artikellieferanten die er für geschäftliche Korrespondenzen an Direktoren und Agenten benutzte, und schrieb: Rom, den 26. April 1924. Liebe Ael! Nur diese wenigen Zeilen, um Deinen Wunsch, in Potsdam Nachtrags zu finden, zu erfüllen. Mir ist heute gar nicht zum Schreiben launig, weil ich gestern etwas unendlich trauriges erlebt habe: Die Mutter der kleinen Cilla Verndt (Berno und Berna, Kadabra) auf dem Dachstuhl ist abgestürzt und bald darauf gestorben. In zwei Stunden werden wir sie begraben.

nach ein großer Wagen voll Blumenpenden wurde nachgefahren. Nachdem am Grabe der Varrter der deutschen Kolonie und Direktor Kreno gesprochen hatten, trat Dax vor, um der Entschlafenen im Namen der Artisten ein letztes Abschiedswort zu sagen. Er schloß mit kurzen, aber eindringlichen Worten, was die Zirkuswelt mit dieser Frau verloren hatte, — als Künstlerin und als Kollegin. Er sprach von ihrer leisen Energie, ihrem unermüdbaren Fleiß, ihrem persönlichen Mut, ihrer Kameradschaftlichkeit und Hilfsbereitschaft und von ihrer — trotz des äußerlich herben Wesens — so tiefen menschlichen Güte.

Wilmshausener Tagesbericht.

Haut und Hautpflege.

Die Erkenntnis von der Wichtigkeit der Hautpflege... Die Erkenntnis von der Wichtigkeit der Hautpflege...

Nach erkaunter jedoch sind die Zahlen, die uns in dieser Hinsicht die Haut des Menschen... nach erkaunter jedoch sind die Zahlen...

Wachstum der Gezeiten. Da nunmehr die in den ersten Nachkriegsjahren geborenen Kinder... Wachstum der Gezeiten...

nicht, ist uns gänzlich gleichgültig! Alles Weitere werden die amerikanischen... nicht, ist uns gänzlich gleichgültig!

Ich dem aufregenden Unglücksfall hatte der Fritz... Ich dem aufregenden Unglücksfall...

Ich dem aufregenden Unglücksfall hatte der Fritz... Ich dem aufregenden Unglücksfall...

Ich dem aufregenden Unglücksfall hatte der Fritz... Ich dem aufregenden Unglücksfall...

Wie verschwand General Kutiepow?

Aus Paris wird uns geschrieben: So ist es wirklich im Kino... Aus Paris wird uns geschrieben: So ist es wirklich im Kino...

Zwischen dem Polizei ein Heer von Kriminalbeamten... Zwischen dem Polizei ein Heer von Kriminalbeamten...

Unheimlich ist auch das milde Dunkel, in das die eigentliche Tat... Unheimlich ist auch das milde Dunkel...

Man mußte nur, man vermutet die... Man mußte nur, man vermutet die...

Bei der Entschlingung ist man in der... Bei der Entschlingung ist man in der...

Ein Schauerfilm der Wirklichkeit.

Stoße, als er an einer Stroben... Stoße, als er an einer Stroben...

Nur dem Krotzler der anderen Stroben... Nur dem Krotzler der anderen Stroben...

Benach sich überhaupt aufstellen... Benach sich überhaupt aufstellen...

Wer war diese junge Dame mit dem... Wer war diese junge Dame mit dem...

zu einem ihrer beiden dunklen Begleiter... zu einem ihrer beiden dunklen Begleiter...

Sie soll, wie die Polizei nach... Sie soll, wie die Polizei nach...

Diese noble Fabrikarbeiterin... Diese noble Fabrikarbeiterin...

als aus einer Seitenstraße ein großer... als aus einer Seitenstraße ein großer...

Nun begab sich angeblich folgendes: Die beiden... Nun begab sich angeblich folgendes: Die beiden...

fall aufgenommen. — In der... fall aufgenommen. — In der...

Veranstaltungen.

Borträge, Theater, Konzerte und sonstige... Borträge, Theater, Konzerte und sonstige...

Der Heimatverein der Hannoveraner... Der Heimatverein der Hannoveraner...

Der Verein der Arbeiter... Der Verein der Arbeiter...

Der Verein der Arbeiter... Der Verein der Arbeiter...

„Weinmengen“... „Weinmengen“...

„Braucht sie nicht, Mensch!“... „Braucht sie nicht, Mensch!“...

„Und hier mal, Bernd, du bist doch...“... „Und hier mal, Bernd, du bist doch...“...

„Weinmengen“... „Weinmengen“...

„Einige Tage später sagte Bernd...“... „Einige Tage später sagte Bernd...“...

„Weinmengen“... „Weinmengen“...

„Deren Sie mal zu, lieber Bernd!“... „Deren Sie mal zu, lieber Bernd!“...

„Allo, was soll das mit dem...“... „Allo, was soll das mit dem...“...

„In diesem Augenblick war die...“... „In diesem Augenblick war die...“...

„Kann er zu vorläufig wegfallen...“... „Kann er zu vorläufig wegfallen...“...

wahrheitlich, um ihn, falls es... wahrheitlich, um ihn, falls es...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...

Die meisten Zeitungen benutzen die... Die meisten Zeitungen benutzen die...



Sportliche Vorkau.

Heppens 1 gegen Emben 1. Diese beiden Mannschaften...

Handballsport in Heppens. Der kommende Sonntag...

Sport von 88 Spielern. Das heutige Sportfest...

Sport am Sonntag in Schar. Am kommenden Sonntag...

Verläufe mit optischen Kurven. Ein Ford der umfassen...

abgehende Ton-Kurskanäle auch optisch. d. h. durch einen...



Bei Regen, Wind u. Schnee NI VEVA CREME gegen spröde Haut

über verweidete Fahrtrassen in der Nähe der Weiler...

Aus dem Oldenburger Lande.

Januar fordert Wahlreform für Oldenburg. Vom Landesvorstand...

Der Landesvorstand der oldenburgischen Zentrumsparlei...

Weiter nahm die Verformung Stellung zur Frage der Lehrerbildung...

Briefe aus dem Zuchthaus Vechtaer Schattenrisse.

III. Ragen eine Unterhüfungsgangen.

Endesunterzeichnete möchte hiermit "en. Vechta, im Januar 1930. Dankob folgendes unterbreiten...

der Fall. Einmal hat der Arzt die Wunde in den Wunden oberflächlich angelegen...

Nachweislich habe ich innerhalb sechs Wochen 18 Pfund an Gewicht verloren...

Eine Schädigungsgeloge gegen Dr. Schl. muß ich auch noch stellen, denn von der Erhaltung...

auf Veranstaltung eines Professore und eines Sanitätsrates in Rassel, die mich schon jahrelang in Behandlung hatten...

Dieses Gutachten hat der Arzt abgegeben, ohne mich zu unterrichten...

Als Schwerkrankenbeschädigter, der mehrmals im Jahre erkrankt verunmündet war...

gemeinschaftliche Lehrerbildung in jeallicher Form in Oldenburg...

Das Wunder der Wochenjahre. Selbst in unserer Welt der Technik...

Humor und Satire. Aus der "Hamburger Illustrierten": Von der Schmiere.

Darum. Hausfrau: Nach Ihren Zeugnissen sind Sie immer nur ganz kurze Zeit in Ihren Stellungen...

Stien sind das heut... Lassen Sie sich erzählen den Wert, den ich so mit dem Veronal habe!

Was unsere Leser sagen...

Die "Scherbenstücke" des Wilhelmshavener städtischen Unterhüfungsausschusses. Die nachstehenden Ausführungen...

der Herren Artikelschreiber, M. E. folgender Inhalt: In Anbetracht der Lebenslage...

Bei Aufspringen der Hände

Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme...

und des Gesichts, schmerzhaftem Brennen sowie Rötung und Juckreiz der Haut...

~ Bilder vom Tage ~

Von den Skimeisterschaften in Oberstdorf.



Am Ziel der 12-Kilometer-Langlauf-Meisterschaft. Von rechts General Hoffe, der als Vertreter der Heeresleitung den Oberstdorfer Meisterschaften beiwohnte, an denen die Reichswehr mit zahlreichen Mannschaften teilnimmt. Rechts unten: Gustav Müller, der die 60-Kilometer-Meisterschaft gewann.

Vom Eis-Motorrennen des ADAC in Hinosberg.



Der Sieger Huth-Breslau mit dem Eisfahrer Ernst Feist, die die 2,5 Kilometer in der Rekordzeit von 4 Minuten 55,5 Sekunden zurücklegten.

Das letzte Gefolge Emmy Dettinns.



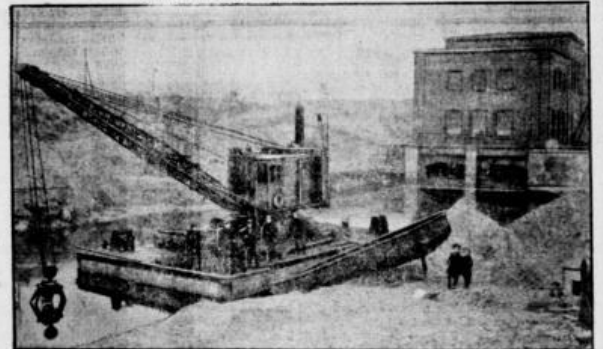
Zu einer ergreifenden Feier, unter Teilnahme Tausender der Prager Einwohnerschaft, gefolgte sich das Begräbnis der großen Opernsängerin Emmy Dettinn. Dem Sarge voran trug man lorbeerumkränzte Tafeln mit den Namen von Emmy Dettinns Glanzrollen, wie Elia, Senta, Mignon, Aida, Tosca, Butterfly und viele andere.

Zum 25. Todestag Wolff von Menzels.



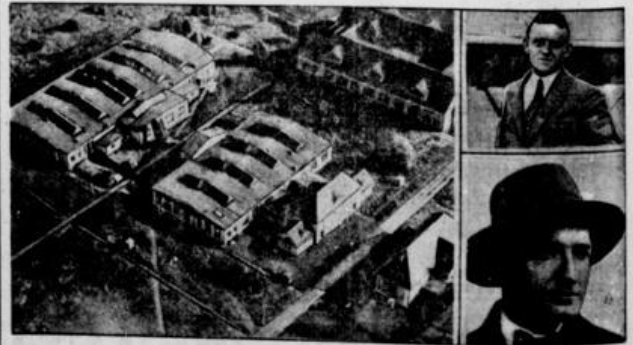
Tafelrunde Friedrichs des Großen. Menzels bekannte Zeichnung für Kupfers „Geschichte Friedrichs des Großen“. In der Mitte rechts Voltaire.

Zum Bruch des Staudamms bei Schneidemühl.



Kraftwerk Niederborn bei Jaltrow (Grenzmark). — Zwischen Jaltrow und Strahforth brach, wie gemeldet, der soeben errichtete Staudamm des Kraftwerks Niederborn, wodurch sich die gewaltigen Wassermengen des Staules über das Land ergossen und gewaltigen Schaden anrichteten.

Kaab-Rahenstein in Zahlungsschwierigkeiten.



(Bild auf die Kaab-Rahenstein-Werke in Kassel). — Rechts die beiden Inhaber der Kaab-Rahenstein-Werke (oben Rahenstein, unten Kaab). — Infolge der Einstellung der Reichssubventionen an die Altsaugindustrie haben sich, wie gemeldet, nun auch die Kaab-Rahenstein-Werke in Kassel gezwungen, ihre Zahlungen einzustellen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Küsterfest. Fast der Arbeiterturner. Wie in den Vorjahren so veranstaltet auch in diesem Jahre der Arbeiter-Turnverein „Eiche“ am 22. Februar seinen Rosenball im Vereinslokal zu Küsterfest. Seine Freunde und Gönner sollen auch dieses Mal noch auf ihre Koften kommen. Der Verein will betriebl. was Stimmung und Wohlstand anbetriefft, etwas ganz Küsterfestliches zu bieten. Also wer die Sorgen des Alltags für einige Stunden vergessen will sollte den Besuch nicht versäumen, sind doch beratige Veranstaltungen in unserer Gegend sehr selten.

Hecum. Preiswettbewerb. Voraussetzungen künden den Vereinen bereits an, doch am kommenden Sonntag die große Preiswettbewerb bei Bernh. Ganers stattfindet. Sehr trennen nur noch ein paar Tage von dem großen Ereignis, wozum man schon lange sprach und sich im geheimen vorbereitete. Wer könnte wohl die ungefähre Zahl der Mäbium, mit großer Liebe und Freude angelegerten Rosenkölle erwarten? Na, Liebe und Sorgfalt ist sicher viel verwendet worden, denn dem besten Rosenkölle ist ja auch gute Preise. Zu einer Preiswettbewerb gehören Stimmung und Humor und wer beides nicht gleich mitzubringen vermag, wird belächelt durch die tollebeie Zuschauerinnen der Festräume umglimmt werden. Wenn sich denn

Pleite im Patrizierhaus.

Gustav Krentz, der deutsche Dichter, hat im Jahre 1885 einen Roman in sechs Bänden erscheinen lassen, den er „Mit Gott und dem Teufel“ betitelte, und der das Schicksal eines tüchtigen Kaufmanns lang. Wir begreifen in der für den Geldmarkt unserer Zeit etwas launischer anmutenden Schilderung aufrechten deutschen Männern, die mehr um des Landes als um ihres eigenen Wohles willen, ehrbaren Handel treiben: dem grundloslichen Herrn Schröder, Gelehrter über die Firma, dem realen, alleseit auf des Dankes Ruhm bedachten Herrn Vitz, erster Disponent des Provinzialgeschäftes, dem strebsamen und erprobten Anton Wohlart, der um guten Ende nicht nur die Schwelgerei seines Chefs als Frau heimführt und das „Mit Gott“ übertriebene Scheinbild beschaffen darf, sondern gar, höchstes Glück der Existenz, zum Kompanien des Firmendecks ernannt. Daneben tummeln sich freilich auch ein paar niedrige Schurke herum, aber die können Gott sei Dank das beste Bild vom deutschen Kaufmannsgeld keineswegs tragen, denn sie sind artfremde Taten und heißen demgemäß Scheime, Finkeln, Weitzel, Nisse, Vibel und Kins. Der ideal geachte Gustav Krentz, der ist in seinem Vornort zwar durchaus ab, lediglich „plumpe Wirklichkeit“ gekollert zu wollen, aber es ist kein Geheimnis, daß die „plumpe Wirklichkeit“ des Handelsbuches Molinari in Breslau dem Dichter ausgiebige Modell gekollert hat.

Viel Wähler ist seit Gustav Krentz's Tagen die Ober hinaus, aber leider auch in den Reihen der kommerziellen Solidität der Firma Molinari hineingekollert. Das Haus, das ehemals

Gustav Krentz in seinem Hochgelohn auf hürtenlosigen Tüchtigkeit und weitestem Raumbestritt inspirierte, ist in Konkurs angegangen, und die leitenden Männer des Geschäftes, Herr Jacob Molinari, ein Kette von Krentz's Vorbild, sowie sein Sohn und zwei Brüder, haben sich augenblicklich vor Gericht wegen Verschuldung verantworten. Das sind recht und Betrages der Verluste, und mit föntlichem Kaufmannstum haben sie nicht viel zu tun. Was würde Gustav Krentz dazu sagen? Vermutlich würde er sich mit nicht geringeren Wunden von dem erfolglosen Entfel eines erfolgloslichen Ahnen abwenden, wie er sich von dem Bettei Nisse abwendete. Aber da überliche er wohl, daß die Ehrbarkeit einer Beselche in Generelle Haltung zu bewahren, war eine Kleinigkeit unkomplizierter in den rubianen Zeitläufen der normalen Wirtschaftperiode vor 70 Jahren, als in einer durch Krieg und Inflation aufgewühlten Epoche. Es ist wie mit den Prinzen, Grafen, Kometen, die wir in Kriegszeiteln nur als Wutler aelchebtreuer Staatsbürger kannten, und deren kriminelle Fähigkeiten erst seit der Verkleinerung ihrer finanziellen Situation erkennbar wurden.

Auch der Wesse Molinari hat, wie sein Onkel, in einem Patrizierhaus gewohnt und wahrscheinlich keine Geschäftsbücher „Mit Gott“ geführt. Es lag nicht so sehr an ihm, daß er die Tradition verriet: es lag am Gott, das das haben überflügelt.

Hans Bauer.

Besitz. Schneiden von Trinfhalmen in Peimarbeit. Die Trinfhalmen in Peimarbeit, die im Guldoburgischen bereits mehrere hundert Heimarbeiter beschäftigt, beschäftigt, weitere Heimarbeiter zu werden, um die Produktion von Trinfhalmen zu steigern. Zu diesem Zweck werden in Orten Dinslars, Damm, Seefeld, Lohne, Garrel, Effen und Löttingen an bestimmten Tagen und Zeiten weitere Apparate und Arbeiter ausgegeben. Jeder Familie wird die Gelegenheit gebot, durch diese Heimarbeit, die sehr leicht und selbst von größeren Kindern, die sehr leicht zu schneiden sind, sich ein Nebenberuf zu schaffen. Selbst Leuten, die kein geübnetes Streich zur Verfügung haben, ist die Möglichkeit gegeben, diese Heimarbeit anzunehmen, da die Trinfhalmen-Industrie sich leicht bemüht, geeignetes Streich in großen Mengen aufzulassen. Das Arbeitsamt in Peim ist in entgegenkommender Weise bereit, unter gewissen Voraussetzungen den Erwerbslosen einen Anreiz zu geben, so daß sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen können, ohne gleich ihre Erwerbslosenunterstützung zu verlieren.

Beer. Ein Krankenfranker will aus dem fahrenden Zug springen. In Schußfahrt genommen ein Reiter der 3. Fahrlite des „Berlon“ in Döbenburg-Beer, der unterwegs zwischen, kurz vor Pöhlum und vor Hartmoor, verunglückt hatte, aus dem fahrenden Zuge zu springen. In beiden Fällen konnten die Reitenden den Mann von bei dem Vorhaben zurückhalten. Der Reiter, der im Besitz einer erkrankungsmäßigen Heilkratte war, machte den Eindruck eines schwer Krankenfranken. Er wurde von Polizeibeamten auf dem Bahnhof in Beer in Schußfahrt genommen.

Beer. Der größte Saalbau in der Stadt niedergebrannt. Gestern nacht geriet der größte Saalbau der Stadt Beer, der „Königs Saal“ (Kaiser-Sparrenbau) in Brand. Nach kurzer Zeit hatte das Feuer den gesamten Saal niedergelegt, so daß die alarmierte Feuerwehr nur noch die umliegenden Häuser schützen konnte. Das Feuer brach in den frühen Morgenstunden aus und ist wahrscheinlich auf eine schadhafte Elektroanlage zurückzuführen. Die Familie Jones, die im Oberstock des Saalgebäudes wohnt, konnte nur noch mit Mühe und Not das nackte Leben retten. Das Gesamtinventar des Saales (ca 400 Stühle) und das Privatgut der Familie Jones sind verbrannt. Das Feuer löschte zahlreiche Neugierige herbei.

Emden. Abstieg von der Hochseefischerei. Die einstmals mit so viel Hoffnungen nach Emden geholten Fischdampfer sind wegen der Unmöglichkeit, die Hochseefischerei in Emden rentabel zu betreiben, vor einiger Zeit an ein Hamburger Koniorium veräußert worden. Nachdem die Dampfer gründlich überholt worden sind, es handelt sich um zwölf Dampfer, werden sie jetzt in ihrer letzten Ausreise von Emden aus angereist. Das Verlassen des Emdener Hafens bedeutet, bei der Rückkehr aus dem Koniggebiet werden die Dampfer Hamburg als ihren neuen Heimathafen anlaufen, wo die neue Beziehung schon angemutert hat.



Sonja Henie, die junge Weltmeisterin, liegt bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in Neuport bereits wiederum mit Punktvorsprung an der Spitze.

die altbekannte Hauskapelle und ein Teil der Flottentabkapelle mit ihren Leistungen zu überbieten suchen, dann wird auch dem besten Geistesraum die nötige Stimmung ihnen kommen. Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten und ist jedem, der die Sorgen für ein paar Stunden vergessen will, der Besuch zu empfehlen. Das Verkehrsamt fährt nachts um 12.30 und 2.30 Uhr nochmals nach Wilhelmshaven und um 1.30 und 3.30 Uhr nach Neer.

Sande. Wana so erigieren eine große Wirtshaus. Vor dem Amtsgericht Neer wurde die Körberche Gültwirtschait (früher Lobbiden) zwangsweise veräußert. Höchstbietender blieb der frühere Eigentümer Herr Bruno aus Amerika mit seinem Gebot von 10.000 Mk. Herr Körber hatte vor einigen Jahren die Wirtshaus für 27.600 Mk. erworben. Die Gültwirtschait hat in den letzten zehn Jahren sehr oft den Anhaber als Eigentümer über Wähler gewechselt.

Sande. Der „Wiener Grater“ in Sande. Am morgigen Sonnabend findet bei W. Pfeiffer in Sanderbüh die bekannte große Preiswettbewerb der Verein Turnerschaft Marienfel-Sande statt. Der Verein hat keine Unföten geistlich, und so ist im Laufe der letzten Woche der Festsaal zum „Wiener Ball“ angestrichelt worden. Zwei Kapellen werden ihre

infinigen Wollen im Rauffparaffin spielen. Das Ganze ist mit einer gigantischen Beleuchtung einsehlich. Die Epokmacher werden für den rechten Wiener Jabel und Trabel sorgen. Und sollte doch einmal jemand Langeweile bekommen, der mache sich auf zum „Schickhaus“ und verjude um dem Schickprügel einmal einen „Wustmax“ zu gewinnen, oder man besuche die „Wustmax“ und lasse sich die echten Wille vernehmen. „Heiß-Heiß“ vorlesen. Kostensollfälle sind im Votol zu haben.

Heidmühle. Parteidversammlung. Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, ist eine Versammlung der SPD bei Schütt. Die Tagesordnung ist sehr wichtig und daher das Erscheinen aller Mitalieber erforderlich.

Wemdet. Ein aufregender Vorfall. Vor einem auf dem Kanal fahrenden Dampfer scheute auf dem Damm das Pferd eines Rädermogens. Das Pferd brühte den Wagen rückwärts, wobei das Gespann rückwärts in den Kanal geriet. Vom Dampfer wurde sofort ein Rettungsboot ausgesetzt. Nach vieler Mühe gelang es, zunächst das Pferd und später auch den Wagen ans Ufer zu bringen. Tier und Wagen waren unbeschädigt. Die Rädermogen hatten sich jedoch selbstständig gemacht und schwammen auf dem Kanal herum.

Wo kaufen unsere Freunde und ihre Frauen?

<p>H. BACH Automobile Autobedarf Industrie- und Verkehrsbedarf Rüstringen, Wilhelmshavener Straße 41. Fernruf 1402.</p>	<p>W. Kretschmer Beerdigungsinstitut für Erd- und Feuerbestattung Rüstringen, W. Havener Str. 29. Fernruf 529.</p>	<p>August Rackebandt Wilhelmshaven Königsstraße 124. Fernruf 85 u. 2091. Möbeltransport Spedition Rollfuhrwerk Hochwertige deutsche Brennstoffe.</p>
<p>Möbel aller Art kaufen Sie am vorteilhaftesten, auch auf Teilzahlung, in der Möbelschleierei Johann Sommer :: Nordenham a. d. W. Friedrich Ebert-Strasse 87 Ausstellungsräume — Besichtigung ohne Kaufzwang!</p>	<p>Musikhaus Paulus Wilhelmshaven, Marktstraße 20 Autorisierte „Electrola“-Verkaufsstelle. Fernruf 555. Gegründet 1890.</p>	<p>Haus- u. Küchengeräte Herde, Oefen, Gaskocher, Eisenwaren Werkzeuge, Bau- und Möbelbeschläge kaufen Sie immer noch am besten und billigsten bei Habben & Regenbogen Nordenham</p>
<p>C. KOKENGE Nordenham a. d. Weser Bahnhofstraße 6. Telefon 585 Geschäftshaus für Herren- und Knaben-Moden</p>	<p>Elektrohaus Julius Harms Wilhelmshaven, Marktstraße 30. Fernsprecher 1004/1508 Belichtungskörper in großer Auswahl. Ausführung von Licht- und Kraftanlagen. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. Größtes Spezialgeschäft am Platze. Trinkt Bavaria-Biere der St. Pauli-Brauerei! Agentur für Nordenham: H. u. Hans Dehischläger, Ludwigstr. 15, Grüne Str. 5 Transporte aller Art werden übernommen</p>	<p>Friedrich Möhlmann Jever Wollspinnerei und Dampf-Färberei Trikotagen, Textilwaren</p>
<p>Bavaria- und St. Pauli-Bier überall!</p>	<p>Spiegelglas! Gehr. Schepers Rüstringen, Huttenstraße Emil Gerdes Haus- und Küchengeräte, Herde und Oefen Nordenham, Friedrich-Ebert-Strasse 87a</p>	<p>Kaufhaus J. R. Jaspers Nordenham Enorme Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung Anfertigung nach Maß: J. R. Jaspers, Nordenham</p>

Wenn Sie morgen zum Markte gehen,

um für Ihren Tisch zu sorgen, dann denken Sie bitte daran, daß Sie gerade an diesem Sonnabend, auch eine solche Gelegenheit zu haben, auch für Ihren Wäscheschrank etwas zu tun. Denn bei Gebr. Leffers ist jetzt „Weiße Woche“. Also heißt es morgen: Nicht nur an den Magen, sondern auch an die Aufreicherung Ihrer Wäschräume danken. Zu Ihrer Orientierung: Morgen ist der letzte Tag der „Weißen Woche“.

Kaufhaus Weiss-Varel

Weiße Woche!

Große Preisermäßigung

Wäsche, Stickeren, Steingut, Seifen usw.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Reste-Tage!

Schuhe besonders billig!

Langeheineken & Riehl

Varel

Arbeiter-Turnverein „Germania“ e.V.

MOBIL

machen wir alle Humoristen zu unserem am 8. Februar, abends 8 Uhr, in sämtl. Räumen der „Lilienburg“ stattfindenden

Masken-Ball

Humor Tanz Stimmung
2 Kapellen, ein selbstsprechendes Wurfkabinett usw. erwarten unsere herzlich eingelad. Gäste.

PREISE:
Herren (maskiert) . . . 1,50 RM.
Damen (maskiert) . . . 1,00 RM.
Herren-Zuschauer . . . 1,00 RM.
Damen-Zuschauer . . . 0,50 RM.



Drucksachenlieferant Paul Hug & Co.

1.95

Allerfeinste frische

Molkerei-Tafelbutter

Feine Qualität 1.80

Unsere ges. gesch. Margarine-Spezialmarken sind unübertroffen. Versuchen Sie bitte.

„C. E. Feinkost“ ges. gesch. Pfd. 1.00
„Flammant Eigelb“ ges. gesch. Pfd. 0.85
„Feine Tafel“ Pfd. 0.70

Täglich frisch!

Auf alle Waren unsern bekannten Rabatt!

Butter-Gross-Handlung Hammonia

Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands.
Verkaufsstelle: Varel, Haferkamp 2.

Besonders billig

im

Inventurausverkauf

Damen-Strümpfe

la künstliche Wäsche 1.90
Wäsche, plattiert 2.40
Reine Wolle, gewebt 2.50
Halbwolle, meliert 1.50
Reine Wolle, meliert 2.90

Herren-Socken

Baumwolle, schwarz und grau 0.60
la Seidenfaser, moderne Muster 1.15
Reine Wolle, fein gemustert 1.05
Reine Wolle, gestriekt 1.50
la reine Wolle, gestriekt 1.95

Handschuhe

für Damen und Herren.

Restposten				
Serie I	II	III	IV	V
RM. 0.75	1.00	1.25	1.50	1.90

B.v.d. ECKEN

Wilhelmshaven Bismarckstrasse 50
Rastrungen.
Wilhelmshavener Strasse 82

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Central-Lichtspiele

Brake

Nur Sonntag

Der große Russenfilm

10 Tage

die die Welt erschüttern

Das ergreifendste Drama des russischen Volkes, vom Sturz des Zaren durch Barrikadenkämpfe bis zur Herrschaft Lenins. Nie wurden solche natürlichen Bilder gezeigt.

Der Kellner v. Palast-Hotel

Ein Blick hinter die Kulissen der ersten Hotels und Separés.

Ufa-Wochenschau

Klippkanner Bürgerverein „Einigkeit“

Am Sonnabend, dem 8. Februar 1930
grosser öffentlicher

Kappen-Ball

in der „Verainigung“. Musik von der berühmtesten ungarischen Kapelle (Dir. Kravac).
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlich ein Der Festauschuss.

Frau Frieda Wöhler,
B. uke

Ihre Verlobung beschließen sich anzuzugehen

Henni Schau
Johann Böse

Brake-Klippkanner, 9. Februar 1930.

Billige Verkaufstage!

Vom 31. Januar bis 12. Februar sämtliche Beleuchtungskörper, wie Kronen, Tischlampen, Ampeln, Tisch- und Nachttischlampen, Wandarme, Pendel usw., elektr. Bügeleisen, Kocher u. andere elektr. Geräte, Lautsprecher, Akkus zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ausgenommen sind Glühlampen und einige Markenartikel. Auf alle anderen Artikel 10% Rabatt während dieser Zeit.

Johannes Stöhlcker,
Eisenwaren, Werkzeuge, elektrotechn. Artikel
Friedrich-Ebert-Str. 25. Fernspr. 380

„Alter Schützenhof“.

Am Sonntag, 9. Febr.
Langstränzen
woga freunde einladet
H. Borgmann.

Rodenkirchen

Sonntag, den 9. Febr.

Damen- und Herren-Ball

mit Maskerade-
Nachfeier
Eintritt 50 Pf. Tanz frei
Hierzu ladet freudl. ein
D. Dierks

Wobbehausen

Sonntag,
den 9. Februar:

Ball.

Eintritt frei
Es ladet freundlich ein
Wilhelm Bogmann.

Richtliche Nachrichten

Sonntag den 9. d. M.
in der Schule zu
Bleewarden
3 Uhr So treffen
4 Uhr Leuten.
Walter Tebe.

In unserem

Total-Ausverkauf

erhalten Sie jetzt sämtliche Waren zum u. unter Einkaufspreis

Otto Schmidt & Co.
Brake, Bahnhofstr. 2

Voranzzeige.
Am Sonntag, d. 2. März
Große Maskerade
bei Enno Claasson, Blexen

Reichsbanner Schwarz-rot-Gold
Ortsverein Wobbehausen

Am Sonnabend, d. 8. Febr., veranstaltet der Ortsverein in Vereinslokal (Baumanns Gasthof) einen

Theaterabend mit nachfolg. Ball!

Kassenöffnung 7 Uhr / Anfang 8 Uhr / Ende 77
Flotte Musik! Stimmung! Humor!
Hierzu laden freundlichst ein
E. Baumann Das Komitee.

Sonntag, den 8. Februar:

Großer Bockbierrummel

H. Wüstenchen und Hockertartie.
Flotte Musik.
Es ladet freundlichst ein
Gerriet Jacobs, Nordenham,
Viktoriastrasse 2.

Zentralverband der Angestellten

Ortsgruppe Nordenham

Wir laden hiermit zu unserem am Sonnabend, dem 8. Februar d. J., in der „Friedeburg“ stattfindenden

Winter-Vergnügen

bestehend aus Musikvorträgen der ZdA-Jugend, gymnastischen Übungen der Damenabteilung der Freien Turnerschaft, Aufführung des eintägigen Lustspiels „Die alte Kommode“, Auftritten der 4 amerik. Türlergirls und Tanz

freundlich ein. DER VORSTAND.

Bevorzugt unsere Interenten

Union-Restaurant

Sonntag, den 9. Februar

Bunter Abend

Für Stimmung u. Humor sorgt die Hauskapelle mit ihrem Bläsertrio und Komiker Koeb-Burghardt.

In. Getränke Kleine Preise

Butjadinger Hof

Atens

Sonntag, den 8. Februar

gemüthlicher Ball

des Schach- und Damo-Klubs

Erstklassige Musik
Freundl. Einladung
Der Vorstand.
E. Eiler.

Sonntag, den 9. Februar

großer Ball

Eintritt frei!
Autoverbindung

Es ladet freundlichst ein
E. Eiler

Wobbehausen.

Eine an der Quelle Sauer-Abbebauernschiff belegene Parzelle

Weideland

ca. 3,578 ha bisher von H. Gode dempft ist am Sonntag den 10. d. M. nach 8 Uhr in Wammens Gasthaus in Wobbehausen öffentlich meistbietend veräußert werden. Die Güte der Parzelle kann gemäht werden.

Schreiben den 6. Februar 1930.
Gemeindevorstand Wobbehausen. Langen.

Nordenham-Artenser

Gesellschaftsklub.

Bersammlung

am Sonntag, 9. Februar, nachmittags 4 Uhr, im „Norddeutschen Hof“, Osterstraße.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten
Der Vorstand.

Neue und gut erhaltene gebrauchte

Möbel

liefert billig

Schiffbauers An- und Verkaufszentrale Nordenham.

Gute

eine Frau

zum Wollendrehen

Wollen Sie etwas kaufen, dann interessieren Sie in der „Wollerei“
Ein kleines Institut für feine Wollerei.

Reklame

Drucksachen nach eigenem und gegebenen Entwurf, ein- und mehrfarbig in erstklassigen Ausfertigungen u. zu soliden Preisen werden allerhöchstens angefertigt durch die Buchdruckerei

Paul Hug & Co.

Rüppiner, Peterstr. 76. Fernruf 58 u. 109

Jadefeldtische Umchau.

es. Viel über um nichts. Die Hausange-
stelte K. war durch den Arbeitsnachweis nach
dem Will. 3. übermittelte. Scheinbar konnten
sich die Wirtinnen und ihre neue Angeficht-
nicht recht zusammenfinden. Worte, die nicht
gerade einer Vertinnigung des Bandes dienen,
wurden häufig gewechselt. Und so kam es, daß
die Hausangeestellte bereits nach drei Tagen
die neue Wirtin übernahm. Die Wirtin hatte
sie verlangt für vierzehn Tage Lohn und be-
gründete ihren Anspruch mit ungerechtfertigter
früherer Entlassung. Nachdem sie heute
morgen eine Sache dem Richter vorgelesen, kam
der Richter zum Urteil. Er habe noch meier
aus und behauptete, die Wirtin habe noch
sich aus dem Dienst verhalten. Zwei Beagen bot
er als Beweis an; eine Zeugin hatte er gleich
mitgebracht. So nebenbei bemerke er noch,
daß Wirtin gleich am anderen Tage eine neue
Wirtin gefunden habe. Ob das stimmt,
fragte der Richter. Sie log, die Wirtin
aber als ich hier auf dem Gericht war, mußte ich
noch nicht, daß ich gleich wieder Arbeit bekom-
men würde. Die ganze Sache löste sich unter
allgemeiner Heiterkeit in Wohlgefallen auf. Der
Richter schaltete der K. sofort drei Reichsmark
Lohn für die drei Tage, die sie bei ihm tätig
war.

freie Stellen für Verpflegungsonwärter.
Beamte: 1 Hausmeister am Katharinen-
hospital und zugleich Leidenhauer, Verpfle-
gung der Anstalten usw., Gr. 15 der Wirtin.
Stadtdiätarist: 1 Amt- und Polizeidirektor,
Polizeiwachmeisterprüfung, Probezeit ein
Jahr, Gr. 16 der Wirtin.
Stadtdiätarist: 1 Amt- und Polizeidirektor,
Polizeiwachmeisterprüfung, Probezeit ein
Jahr, Gr. 16 der Wirtin.
Stadtdiätarist: 1 Amt- und Polizeidirektor,
Polizeiwachmeisterprüfung, Probezeit ein
Jahr, Gr. 16 der Wirtin.

hiesigen Stationskommandos, Stationsgebäude
in der Viktorstraße.

Aus dem Schauspielhaus. Die Direktion
teilt mit: Vom 10. bis 15. Februar, abends
8,15 Uhr, wird als Abonnementvorstellung
„Der Hibernier“, eine Diebeskomödie in vier
Akten von Gerhart Hauptmann gespielt; vom
17. bis 22. Februar als dritte Abonnement-
vorstellung „Die lustige Witwe“. Operette in
drei Akten von Franz Lehár mit Robert Hell-
wig als Graf Danilo und Gertrud Wiebe a. G.
— Die Abonnementen werden gebieten, die Karten
für die dritte Abonnementvorstellung an der
Theaterkasse umzutauschen. — Da am Mitt-
woch unzulängliche Schüler ohne Karten das
Theater wieder verlassen mußten, wird die Schüler-
vorstellung „Minna von Barnhelm“ am Mitt-
woch, dem 12. Februar, nachmittags 3,30 Uhr,
zum letzten Male wiederholt. Schülerfortuna
(auf allen Plätzen 50 Pf.) erhältlich an der
Theaterkasse. Es wird darauf aufmerksam
gemacht, daß am Sonntag, dem 9. Februar,
„Das Land des Lächelns“, Operette von Franz
Lehár, pünktlich um 7,30 Uhr abends beginnt
und die Besucher abenden werden, die Plätze
rechtzeitig einzunehmen, da die Saalplätze ab-
gegeben werden müssen.
Richt zu verwechseln! Am keine Artfänger
aufkommen zu lassen. Rellen wir seit, daß mit
dem in unfern Gerichtsbericht vom 5. d. M. ge-
nannten Wilhelmshavener Wirt W., nicht die
Gehilfinne Stroszewski und Neuer gemeint sind.
Wettersnachrichten aus See. Aufwind:
Wind NO, 5 bewölkt, See 4. Temperatur
1 Grad. Windenergie: Wind NO, 3-4, leichte
Schneeflocken. See leicht bewegt, Temperatur
0 Grad. Wangersee: Wind NW, 3-4, leichte
Schneeflocken. Temperatur minus 1 Grad.
Arno: Wind NO, 5, leichter Schneefall, dochmalig gewöhn-
lich. Temperatur minus 1 Grad. Arno:
Wind NO, 3, bewölkt, dochmalig 3,75 Meter,
Temperatur 0 Grad.

Schiffahrt und Schiffsbau.
Nordenhamer Fischdampfer-Betrieb. Zum
Markt gehen heute: „Wien“, Kapit. Jungblut,
von Island in Gesellschaft; „Schütting“, Kapit.
Witte, von Island in Gesellschaft; „Norden-
ham“, Kapit. Winter, von Island in Gesellschaft;
Ankunft heute: „Gleiwitz“, Kapit. Klime, von
Island in Gesellschaft; „Abfahrt heute: „Joh-
anna“, Kapit. Alm, nach dem Weißen Meer;
„Kambsheim“, Kapit. Krue, nach der Nordsee;
„Delmenhorst“, Kapit. Kiel, mit Gang von
Aberdeen nach Gesellschaft.

Bei den letzten abend in Berlin stattgefun-
denen Vorkämpfen fand der Kampf des Wirtin-
meisters im Ringkampf Genaro gegen den
deutschen Gemächler Herrs Stein (Berlin) das
größte Interesse. Im Laufe des Kampfes lan-
dete der Amerikaner einige verbotene Schläge
und wurde deshalb vom Ringrichter disqualifi-
ziert. Herrs Stein wurde der Sieg zugesprochen,
obwohl Genaro ihm technisch überlegen war.
Das Publikum hatte den Amerikaner mehrfach
wegen seiner unzulässigen Kampfweise ausge-
pöffelt und nahm daher des Urteil des Ring-
richters mit totemdem Beifall an.
Die Berliner Stadtverordnetenversammlung
beschloß am Donnerstag auf Antrag der Deut-

lichen Volkspartei mit 108 gegen 101 Stimmen,
die Biergarten- und Tennisstraße nach dem ver-
m. n. n. zu benennen. Kommunisten, National-
sozialisten und Berufsvereine stimmten gegen
den Antrag.

Parteiangelegenheiten.

Bezirkskonferenz der Sozialistischen Arbeiter-
jugend Oldenburg-Niederland. Am Sonntag
verjammelten sich in Oldenburg im Verlam-
mungsraum der „Bavaria“ die Delegierten sämt-
licher Ortsgruppen des Bezirke zur Konferenz.
Nachdem das rote Pionierlied, gelungen von
der Oldenburger Ortsgruppe, vertungen war,
eröffnete der Bezirksvorsitzende um 9 Uhr die
Tagung hierauf nahm der Genosse K. L. n. e.
burg das Wort zum Geschäftsbericht des ver-
flossenen Jahres. Er führte aus, daß trotz der
mühsamen Wirtinssituation und trotz der beson-
deren Struktur unferes Bezirke gute und er-
folgreiche Arbeit geleistet worden ist. Im Be-
richtsjahre sind drei neue Ortsgruppen gegrün-
det worden: Delmenhorst, Hülshusen und Norden-
ham. Die Mitgliederzahl ist um 34 Prozent ge-
stiegen. Vor allen Dingen herrsche in allen
Gruppen des Bezirke gelundes und arbeits-
freudiges Leben. Er schloß seinen Bericht mit
einem Appell an die Konferenz, auch im kom-
menden Jahre alle Kraft anzuspannen, um die
Aufwärtsentwicklung im Bezirk in Fluß zu hal-
ten. Dann erläuterte der Genosse D. e. d. n. g.
den Kassenbericht und gab zugleich durch
Statistiken ein anschauliches Bild von den
Kassenverhältnissen bei einzelnen Orten und der
Mitgliederbewegung im Bezirk. An der Aus-
sprache zu beiden Berichten beteiligten sich die
Genossen Lütten (Rüstringen), Krilische (Olden-
burg), Jahn (Delmenhorst), Albrecht (Haupt-
stadt Oldenburg), Garmes (Rüstringen),
Schmehl (Emsmünden) und Tischer
(Oldenburg). Der Genosse Albrecht gab in
seinen Ausführungen noch näheren Aufschluß
über Zellgruppenarbeit. Er freute sich über die
gute Entwicklung im Bezirk und wünschte dem
Bezirk auch für das kommende Jahr gleiche Er-
folge. Der Genosse Jähnlich betonte in seinem
Bericht, daß die Partei und vor allem der Be-
zirksvorstand es ablehne, die Arbeiterjugend
tendenzie zu bevorzugen oder zu schmalern,
sondern er verpöchte sich eine gedehliche Zu-
sammenarbeit nur, wenn Partei und Jugend
in einem Verhältnis zueinander händen wie
Mutter und Kind. Die Partei wolle der Jugend
Beraterin und Helferin sein. In seiner Weise
wurde der Redner es darzustellen, wie die
natürlichen Gegensätze zwischen alt und jung
ausgeglichen werden könnten. Für seinen offen-
herzigen und verständnisvollen Vortrag erhielt
der Genosse Jähnlich freudigen Beifall. Dem Vor-
trag folgte eine Aussprache. Alle Redner be-
tonten den guten Willen zu einer gedehlichen
Gemeinschaftsarbeit zwischen Partei und SAJ.
In einem Schlußwort wies der Genosse Jähnlich
darauf hin, daß es eine Zeit gegeben habe, wo
die Jugend wenig Wert auf die Mitarbeit des
Bezirksvorstandes gelegt hätte, und er
sich freue, daß dieser Standpunkt jetzt aufge-
geben sei. Er ließ sich dann noch die Orte
nennen, wo die Jugend kein eigenes Heim be-
sitze, und er verpöchte, hier helfend eingzugreifen.
Nach der Mittagspause wurde die Aussprache
zum Geschäftsbericht fortgesetzt. Zunächst wurde

dem Genossen Drebing für seine umfängliche
Kassenführung einstimmig Entlastung erteilt.
Nun erfolgte die Erledigung der gestellten An-
träge und die Neuwahl des Bezirksvor-
standes. Zum 1. Vorsitzenden und Kassierer
wurden die Genossen Lüneburg und Drebing
einstimmig wiedergewählt. Zu Beisitzern hatte
der Vorort Rüstringen folgenden Kassierer
und Kassierer ernannt: Johann Genossen und
Genossen genannt: Johann Genossen und
Genossen. Diese wurden ebenfalls einstimmig gewählt. Als
Delegierte zu der diesjährigen Bezirkskonferenz
wurden die Genossen Lüneburg und Schiering
gewählt.

Verleihen.

2. D. 100. Alle Entscheidungen in dieser
Frage sprechen zugunsten ihres Hauswirts. Sie
sind gut, keinem Erlaßen haltzugeben.

Jadefeldtische
Parteiangelegenheiten.

Sozialistische Arbeiterjugend, Freitag 7,30 Uhr:
Spiel und Tanz in der Turnhalle. — Sonn-
abend 8 Uhr: Föderationsabend. — Sonntag:
Gruppe 8 Uhr: Tagesfahrt zur Vanshütte.
Treffpunkt 6,30 Uhr Bahnhof Wilhelmshaven.
Koffen 0,70 RM. müßen heute be-
zahlt werden. Gruppe 8 Uhr: Fahrt ins
Umgewiesene, Amarsch 7,30 Uhr Gasomstall.
Abends Lieberabend. — Sparr für Lüne-
burg!

Gewerkschaftlicher
Verlammlungsatender.

Mittag, Gewerkschaftsversammlung! Am Rüd-
gabe der Ratifischen Fragebogen des ADGB,
wird dringen ersucht,
Deutscher Metallarbeiter-Verein.
Es wird auch hier darauf hin-
gewiesen, daß die Beiträge von
Ingenieur K. Hermann, Leipzig,
heute in Wilhelmshaven und
des Sekretariats ausfallen müssen. Die
Karten behalten ihre Gültigkeit.
Metallarbeiter-Jugend. Der Lichtbildvortrag
„Die Kirche in der Karikatur“ am
kommenden Montag abend findet nicht im Heim
Veffingstraße, sondern im Sitzungssaal des Ge-
werkschaftshauses statt. Zahlreiche Betetel-
gang wird erwartet. Die Kollegen anderer
Jugendgruppen find herzlich eingeladen.
Jah-Jugend. Der Lanztres ist heute abend
im Heim.

Gewährliches.

Das Wasser ist ein Faktor, welcher bei der
Kaffeezubereitung eine große Rolle spielt.
Durch den Abbau der Kaffeebohnen ist mein
veredeltes und daher leichtschmelzliches Kaffee-
pulver, dessen alleiniger Hersteller die Firma
J. J. Darboven, Hamburg, ist — von der Be-
schaffenheit des Wassers vollkommen unab-
hängig. Das große Paket von 200 Gramm
kostet nur 1,50 Reichsmark.
Für die Schrittleitung verantwortlich:
Rüliche, Rüstringen — Druck und Verlag:
Paul Hug & Co. Rüstringen

Wo kauen unsere Freunde in Brake?

Advertisement for various businesses in Brake, including Emil Buschmann, ED. SCHMIDT, Robert Pudenz, Friedrich Bruns, Georg Feus, FR. SAGER, Gebr. Addicks, Herrs Konfektion J. R. Jaspers, and Ing. Joh. Wefer.

Was der Storchenerzählt



Ob der Mensch zur Zeit der letzten eiszeitlichen Vergletschung unseres Planeten bereits existierte oder ob er das Endergebnis dieser Erdperiode darstellt, ist eine immer noch offene, bisher durchaus nicht geklärte Frage. Von den Vögeln, die in der Entwicklungsreihe früher auftraten, sind wir dagegen, daß sie schon in dieser Epoche vorhanden waren. Unsere Zugvögel, deren typischer Vertreter der weiße Storch ist, haben unter dem Einfluß des eiszeitlichen Klimas die Gewohnheit angenommen, während des Winters nach dem Süden zu ziehen. Der Wandertrieb des Vogels mit dem zusammenhängenden Orientierungssinn ist in der Eiszeit entstanden und hat sich auf unsere Tage vererbt.

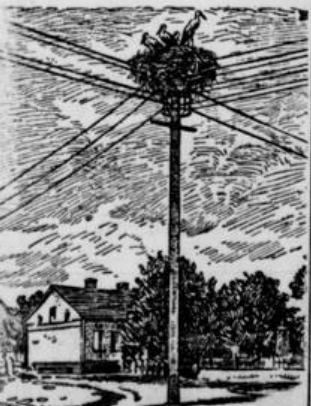
Dem deutschen Landschaftsbild droht eine ebenso typische wie stimmungsvolle Note verloren zu gehen: der Storch stirbt aus. Hauptlehrer Wilhelm Barimann in Heidelberg, der auf das Lebhafteste bestrebt ist, durch geeignete Maßnahmen zur Erhaltung dieses malerischen Vogels beizutragen, erzählt hier, am liebsten für sein Ziel zu werden, einige besonders hübsche Storchgeschichten.



Die Storchennester nehmen oft solchen Umfang an, daß ihr Material zwei ganze Suden füllt.

Hochachtung schreibt der Storch durch Nid und Zump, beißt sich seine Zeit von oben. Darum ist es nicht verwunderlich, daß er auch freit, sein Nest als „Hochst“ aufzufassen, der nicht jedermann Zutritt ermöglicht. Die hollischen Störche nisten mit Vorliebe auf traditionsgebundenen Bauten, wie alte Schlösser, Türme, Kirchen, Pfarr- und Rathaus. Sie haben sich aber auch der Kunst anzupassen versucht und Fabrikschule bezogen, die noch höher in den Himmel ragte. Die Gruppe der Anpruchsloseren macht sich auf der Scheune des Landmannes breit oder nimm sitz mit einer Bekleideten an der Straße stehenden Wappel. Viel Wertung vertritt es allerdings nicht, wenn ein Paar sich ausgerechnet in die nächste Nähe seiner gefährlichsten Feinde, der Hochspannungsdrahte, setzt, und als Mißglück den Verteilungsmaß einer elektrischen Leitung wählt, der nach drei Wochen Erbsie ausbleibt (Weberdort, Kreis Wittig).

Man muß schon den Beruf eines Dachdeckers ausüben, wird man einmal das Verlangen haben, ein Storchennest aus nächster Nähe zu sehen. In Wengen (Württemberg) wurde die fälschliche Dachziegel des Turmes der Martinskirche, der ein Nest trug, ausgebessert. Mit viel Rücksichtnahme wartete man ab, bis die Störche ihre Nester in die Winterquartiere angetreten hätten. Der Dachdecker berichtet: „Das Nest ist 2,50 Meter lang, 1,60 Meter im Durchmesser, 1,00—1,10 Meter hoch. Nach einer Ver-



Eine besonders unvorsichtige Platzwahl. Storchennest auf dem Verteilungsmaß der elektrischen Leitung in Begezdorf, Kreis Pöyris.

stufung wie bei anderen Vogelneisten sucht man vergebens; die Oberfläche ist eben. Es scheint zwar, daß zur Brutzeit eine geringe Umhäufung vorhanden ist, die aber von den flüchtigen werdenden Jungen niedergetrampelt wird. Das Nest gleicht einem Stück kalten Erdbodens. Reisig wird mit Dornen vermischt, vertieft, gepflastert. Von tierischen Abfällen, wie Knochen von Fröschen usw. ist nichts zu erblicken. Dagegen fanden sich ein alter Hut, eine Briesmappe, Strümpfe, etwa ein Meter isolierter Leitungsdraht und ein abgenutzter Spielball aus alter Hautzeit in der hohen Brusthöhe. An der Seite grünte ein kleiner Holunderbaum.“

Der Storch kam bauernd an seinem Nest, schleppte Reisigmaterial mit seinem Schnabel heran; daher ist es nicht verwunderlich, wenn es mit den Jahren einen Nischenumfang annimmt. In Sandhausen bei Heidelberg rief 1924 ein Novembersturm das auf dem Kirchdamm stehende Nest herab; nicht weniger als zwei Hühner waren notwendig, um das verfallene Reisig und sonstigen Abraum fortzuschaffen.

Die tiefer gelegenen Partien des Storchennestes werden von der Storchfamilie nicht beansprucht; hier darf sich der Spatz häußlich einrichten, muß sich aber wohl hüten, in die höheren Regionen vorzudringen, wenn er nicht im Kropfe des Hausherrn verschwinden will.



Er holte sich eine Windel nach der anderen.

Die häufig zu beobachtende Umzäumung stellt eine Art Laufgang vor, in dem die Jungen die ersten Geb- und Fliegerübungen machen. Menschliche Eingriffe in seine häußliche Verhältnisse, Veränderungen am Nest werden nicht gestattet, gegebenenfalls mit Abzug quittiert. So wurde das Dillingener Storchennest (Württemberg) gemieden, weil es mit einem Gitter eingezäunt wurde, das das Herausfliegen der Jungen verbot. Die Innenausstattung seiner Behausung läßt sich der Storch geistlich angelegen sein, schleppt heran, was ihm brauchbar scheint. Ein Storch in Wauer bei Heidelberg hat es auf Schürzen abgesehen, ist also ein „Schürzenjäger“. Zwei Mädchen sind dabei, auf einer Wiese das Heu zu wenden. Das eine hat seine weiße Schürze, die zur Arbeit schicklich paßt, beiseitegelegt. Vorer Rangbilden erprobt einen günstigen Augenblick und schleift die Schürze ins Nest. Hier breitet er sie sorgsam vor den Augen der beglückten Gattin aus; mit dem Schürzenband weilt er nicht recht umgehenden. Bisher ertrugen sie lange Zeit über das Nest mit dem feillich herunterhängenden „Schürzenband“.

In dem nahe bei Wauer gelegenen Medebach im hatte eine Frau Windeln auf die Wiese zum Bleichen ausgelegt. Ein Storch holt zuerst eine und dann die zweite. Er hätte sich vielleicht alle Windeln geholt, wenn die Frau sie nicht rasch in Sicherheit gebracht hätte.

Wie zum Jahre 1926 gab es in Dettlingen (Württemberg) nur ein Storchennest. Im folgenden Jahre siedelte sich ein zweites Paar an. Weil das erste auf dem „Schilde“, wo die Lehrerwohnung ist, zu nisten. Das Nest wurde aber so leistungsfähig auf das Haus hingebaut, daß die Dettlinger Rindvieh die Kunst hatten, das Nest mit dem Rücken in die Tiefe fürzen. Der dortige Schultheiß ließ die Gemeinderäte zusammenkommen und beantragte, daß den Störchen sofort eine andere Wohnungs gebaut werden müsse. Der nächste Zimmermann kletterte auf das Dach und besetzte dort ein Wagenrad, auf dem ein Korb mit einem künstlichen Nest festgemacht wurde. Die Störche waren nicht von Abwanderung zu bewegen; sie blieben im alten Nest. Nachdem sie im Herbst ihre Winterreise angetreten hatten, ließ der Dettlinger Gemeinderat das

alle, wasfelle Nest in den Korb bringen. Nun erst waren die Tiere zufrieden und siedelten endgültig über.

In der Storchennest geht es eng her. Sind es die beschränkten Raumverhältnisse oder fährdet der Familienvater, sich in der Ernährung allzu große Einschränkungen auferlegen zu müssen; festst wenn die fleißige Störchin bis fleißige Eier in das Nest legt. Regel ist, daß im Storchennest nur drei Junge heranwachsen. Weniger auf angewandte Nachkommen, sogenannte „Kestegel“, werden erdarmungslos in die Tiefe geschoben. Allerdings gibt es auch Ausnahmen. Im Dillingener Storchennest im letzten Jahre fielen Junge vorhanden. Aber diesem Nest scheint überhaupt reichlich Storchennest zu liegen; im Sommer 1928 wurden sechs Junge großgezogen. Einmal fiel deren heraus und war tot. Der Storchennest fiel der elektrischen Leitung zum Opfer. Die Störche brachten allein die fünf Jungen davon.

Die Störche füttern ähnlich wie die Tauben. Die Alten haben das Futter im Kropfe und würgen es im Neste heraus. Die Jungen verzerren die dargereichten Vederbissen mit großem Geschrei, ähnlich wie junge Tauben. Frühzeitig regt sich im Storchennest der Emanzipationsdrang der Jungen. Können sie allein fressen, so dulden sie die Alten nicht mehr im Nest. Wenn ein aufmerksamer Beobachter in der Dax (Walden bei Donaueschingen), deren weit ausgedehnte Wiesengründe und Felder auf dem Hochboden ein wahres Eldorado für Störche sind, auf dem alten Wasserloch an der Donau - Entenbürg genannt - im Spätsommer 20-25 Störche beobachtet, die auf dem hohen Dachstuhl dieses Gebäudes übernachteten, so handelte es sich meist um verlorene, heimatslos gewordene Storcheltern, denen unbaubare Kinder den Strahl vor die Tür gesteckt, die vielleicht auch aus reiner Kulozierungs-fähigkeit Heimatslosigkeit auf sich genommen haben, damit sie die Jungen bequemer heiten.

Das Störche wohl imlande sind, bei uns auch den Winter über durchzuhalten, bewies z. B. ein Jungegebildener in einem Marktflecken Oberbayern während des kalten Winterwinters 1916-17. Jede Nacht sah er auf seinem Nest am Oberen Tor. Manchmal war er in der Frühe ganz weiß angereist und fleißig gefressen. Er kam dann zu den Entwässerungsarbeiten, die die gelangenen Franzosen in der Gegend dort vornahmen, um bei ihnen einen Frohs über einen Krebs zu erarbeiten.

In Böblingen hatte ein etwa fünf Wochen alter Storch das Unglück, abzufahren und ein Bein zu brechen. Zwei in der Nähe arbeitende Maurer trugen ihn wieder auf das Dach; er fiel aber ein zweites Mal herunter und wurde aus Rathaus gebracht. Allein in den Kreisläden brachte man ihn in ein bekanntes Gasthaus, wo er mit viel Liebe und Sorgfalt gepflegt wurde. Zunächst mußte er lernen, seine Mahlszeiten allein einzunehmen, denn es war nicht leicht, ihm rohes Fleisch, Fische und



Am liebsten fraß er... Ochsenmaulsalat.

Wasser in seinen breiten Schnabel zu fassen. Sein gebrochenes Bein wurde sorgfältig verbunden und war auch nach einigen Wochen heil. In seinen Flügeln wurden keine Klammern befestigt, die als Heilmittel dienen. Er spazierte jeden Tag im Garten umher; hatte er Hunger, so kam er an das Küchenfenster und plätschte mit seinem Schnabel an die Scheiben. Am liebsten fraß er - Ochsenmaulsalat und Schwarzwurzeln. Der Böblingener Gasthausstorch war bald im ganzen

Umfreiß bekannt. Besondere Verehrer hatte er an den kleinen Mädchen und Buben, die häufig mit einem Stüchchen Zucker genau kamen und ein kleines Bräuderchen oder ein Schweißleichen gebracht haben wollten.

Seine neuen Pflegerinnen waren sorgsam darauf bedacht, daß sich ihr Schlingel immer in tadellos sauberem Gewande zeigte. Das war schon deshalb nötig, weil er sich zweimal auf einer Geflügelaußstellung sehen lassen mußte. Durch das Umherfliegen in Haus und Hof, wobei er seinen Hintel ununterbrochen lieh, war sein Gefieder oft grau und rauh, schwarz und „hanfelig“, so hoch er natürlich, wie alle jähren Störche, mußte es sich gelassen lassen, von den Züchtern des Geblütes in einer Kamme gründlich gewaschen zu werden. Das machte unserem Vogel viel Spaß und er war



Hans ließ sich ganz artig waschen.

ließ sich sehr artig dabel. Hansel zeigte sich auch gerne auf der Handtrage, machte den Geflügelkämpfermann und brachte Autos zum Halten. Am liebsten aber artete sein Selbstvertrauen in Unvorsichtigkeit aus. Als Hansel lebte er mit einigen Gattin in einem Stange zusammen und betrug sich mit ihnen aufs beste. Später arbeitete er fleißig mit Schnabelarbeiten so erst, daß einige Junge gingen. Hansel bekam jetzt einen eigenen Stall, genöhdigte sich aber keine Unarten nicht ab. Nest hatte er es auf seine Mädchen abgesehen; besonders wenn sie kurz vor ihm zeigten, drang er mit geistlichem Schnabel auf sie ein. Sein ältester Gegner war der starke Trutshahn. Der Storch hat ihm so arg mitgeliebt, daß der Hahn an den Folgen zugrunde ging. Diese Abneigung muß ihm doch innerlich bedrückt haben; offenbar brauchte er den Hahn als Kampfpartner. Er zeigte deutliche Anzeichen von Heimweh, wurde traurig und sopfährlich. Selten ließ er sich fortan am Küchenfenster zeigen, ließ nicht mehr im Garten umher; eines Morgens lag er tot im Hofe.

Besonders wohl läßt sich ein Storch im Herbst in einem von Fängeln an. Er war ebenfalls auf dem Nest geflossen und wurde natürlich auch „hanfelig“ gemacht. Der Hofstaat war ein schöner Garten und eine große Wiese. Da mußte es Hansel besonders gefallen. Er ging im Hause ein und aus, wie wenn er der Herr wäre. Er wachte mit der Zeit genau, war zum Nacht abzurufen, konnte seine Leute. Gena jemand im Garten, so spazierte er gravitätisch hinterdrein.

Einstmal hörte man auf der Wiese ein großes Geflapper. Hansel hatte „Besuch“ bekommen. Ob es seine Eltern oder Geschwister waren? Die bielten eine längere Aussprache. Aber Hansel kam wieder in das Haus zurück. Nach einiger Zeit flogen die Störche wieder über den Garten hinweg und - - - Schred - - - Hansel lag dort und mit seinem Ramernden kopfliche Tränen. Die Geschichte ist aber nicht auf dem Tage darauf man wieder bei der Gartenarbeit. Plötzlich ein lautes Klackern und Hühnerstehen aus der Luft. Wer flüchtete in schnellem Flug von der Höhe herab und schließlich wieder neben seinem Pflegermann. Hansel ganz selbstverständlich hat er sein Nest aufsucht und den ganzen Winter behaglich im Hause zuebrachte. Ein langes Leben ist ihm aber nicht beschieden gewesen. Wäre Waisen und zu drängen. Da wurde er mit der Zeit müde, trübe und so gefährlich für fremde Kinder, daß man ihn nicht mehr durfte. Es mußte alle seine Pflegerinnen werden, wenn Hansel nicht bleiben sollte. Wilhelm Barimann.